



Strukturplan

des

*Deutschen Rock'n'Roll und
Boogie-Woogie Verbandes*

*Version 1.0 vom 01.12.2007
Version 2.1 vom 28.02.2015*

**TANZSPORT
DEUTSCHLAND**



STRUKTURPLAN DES DEUTSCHEN ROCK'N'ROLL UND BOOGIE-WOOGIE VERBAND E.V.

1. GELTUNGSBEREICH

01.2015 - 12.2017

2. SCHULUNGSORGANISATION

2.1

Bestehende Schulungsorganisation

2.1.1

Trainer/in C Leistungssport, Gruppentraining als Vereinstrainer/in für Gruppen als Einführung zum Turniertanz für untere Turnierklassen. Einstieg in den Leistungssport.

2.1.2

Trainer/in B Leistungssport, über den Aufgabenbereich der Trainer/in C Leistungssport hinausgehendes Einzel- Training im Leistungssport der unteren Turnierklassen sowie Training von Formationen sowie auf Landesebene Einsatz im Kadertraining

2.1.3

Trainer/in A/B Leistungssport, als Landestrainer/in, Trainer/in von Spitzenpaaren und Formationen sowie als Vereinstrainer/in. Einsatz als Lehrkraft in der fachlichen Trainerausbildung und in der Ausbildung von Wertungsrichtern.

2.1.4

Bundestrainer/in, Koordination der Arbeit und der Aufgaben der Landestrainer/in und Landesjugendtrainer/in, Trainer/in der Bundeskader

2.2 SPORTARTÜBERGREIFENDE BEWEGUNGS-CHECKS

Mit der Einführung von sportartübergreifenden Bewegungschecks wird das Ziel verfolgt, Kinder auf ihr Bewegungsverhalten und ihre motorische Fähigkeiten zu überprüfen. So können Kinder in Anbetracht der demographischen Entwicklung gezielt auf Talentförderangebote orientiert, in den Vereinssport eingebunden oder zu Bewegungsförderprogrammen geführt werden.

Die Kinder sollen nach der allgemeinen Bewegungserziehung im Grundschulalter regional einen sportartübergreifenden Bewegungs-Check durchlaufen. Hierbei sollen Grundschule, Landessportbund sowie ggf. Stadt- bzw. Kreissportbund und Vereine einen Überblick über die sportmotorische Entwicklung der Grundschüler erhalten. Hierfür existieren bereits validierte sportartübergreifende Testverfahren, u. a. in Form von Vielseitigkeitswettbewerben. (Brandenburg – Emotikon)

Durch den Turn- und Athletiktest wird im Bereich Rock'n'Roll diesem Ziel Rechnung getragen.

2.3 ERGEBNISSE IM JAHR 2014-12-16

Jahr	RR		BW	
	WM	WL	WM	WL
2014	5. Platz	10. Platz	13. Platz	19. Platz
2015				

2.4 ZIELVORSTELLUNG BIS 2017

Das Ziel für den DRBV ist es, dass in den beiden Hauptklassen immer Paare in den Top 10 der Welt vertreten sind. Dazu zählt auch ein Platz 1-10 auf den jeweiligen Weltmeisterschaften oder Platz 1-3 auf einer Europameisterschaft, denn das sind die Mindestanforderungen des Kaderstrukturplanes für einen A Kader, der eine Anerkennung durch den DTV (Deutscher Tanzsportverband) mit den dazugehörigen Zuschusszahlungen des DTV gewährleistet.

Generell fördert der DRBV jeweils nur die Hauptklassen mit den dazugehörigen Aufbauklassen. Eine Grundlage dafür sind einheitliche Kaderkonzeptionen auf Bundes- wie Landesebene und die Einbeziehung der Landestrainer in die konzeptionelle Arbeit der Bundestrainer.

3. WETTKAMPFSYSTEM

3.1 NATIONALES WETTKAMPFSYSTEM EINZELPAARE

3.1.1

Nach der Turniersportordnung (TSO) des DRBV für Einzelpaare werden Sportturniere und Ranglistenturniere durchgeführt. Ranglistenturniere sind Qualifikationsturniere für Welt- und Europameisterschaften.

3.1.2

Einzelpaare starten in der Turnierart Rock'n'Roll und Boogie-Woogie

3.1.3

Einzelpaare tanzen in verschiedenen Gruppen gemäß der Startklassenordnung des DRBV.

3.2 INTERNATIONALES WETTKAMPFSYSTEM

Kaderpaare werden mindestens von dem jeweiligen Bundestrainer auf der WM und/oder EM betreut.

3.2.1

Nach den Regeln der WRRRC (World Rock'n'Roll Confederation) werden Welt- und Europameisterschaften durchgeführt. Außerdem starten Einzelpaare bei World-Cups und -Masters.

3.2.2

Einzelpaare starten in den Turnierarten Rock'n'Roll und Boogie-Woogie

4. ART UND GRÖÖE DER KADER

Die Berufungen für die Landes- und Bundeskader erfolgt durch die Verbände jährlich zu Beginn des Trainings- und Wettkampffjahres. Verfahren und Inhalte einschließlich Rechte und Pflichten der Kadersportler werden im Leistungssportkonzept des Verbandes festgelegt. Landes- und Nationalverband informieren sich umgehend gegenseitig über ihre Entscheidungen. Ein Sportler kann nur in einem Kader gefördert werden.

Geeignete Merkmale zur Auswahl der Kader sind:

- Perspektivisch bedeutsame Leistungsvoraussetzungen – Stand und Entwicklung – einschließlich körperbaulicher Dispositionen sowie Gesundheitsstatus
- Wettkampfleistungen und -erfolge – Stand und Entwicklung
- Bereitschaft zum leistungsorientierten Training gemäß Rahmentrainingsplan

4.1 A-KADER - EINZELWETTBEWERBE -

Paare Platz 1 bis 8 bei Weltmeisterschaften und Platz 1 bis 10 der Weltrangliste Rock'n'Roll und Boogie-Woogie,
Platz 1 bis 3 bei Europameisterschaften Rock'n'Roll und Boogie-Woogie

4.2 B-KADER - EINZELWETTBEWERBE -

Paare Platz 1 bis 5 der Deutschen Meisterschaft Rock'n'Roll und Boogie-Woogie,

4.3 D/C-KADER - EINZELWETTBEWERBE -

Talentpaare die auf Landesebene durch den Landeskader gefördert werden. Durch dezentrale Fördermaßnahmen des DRBV werden diese Kader unterstützt.

Gestaltung des langfristigen Trainings- und Leistungsaufbaus Vielseitigkeit ist eine zentrale inhaltliche Forderung für die allgemeine und die spezielle Ausbildung junger Sportler/innen. Eine frühzeitige, eng ausgerichtete Spezialisierung wird vermieden.

Orientierungswerte zur Trainingshäufigkeit und -zeit

	D/C Kader	C-Kader	B-Kader	A-Kader
Trainingseinheiten pro Woche	3 - 8	5 - 9	6 - 11	8 - 12
Trainingsstunden pro Woche	6 - 18	12 - 21	14 - 24	18 - 27

Zur Erfüllung der Trainingsziele werden in den Rahmentrainingsplänen der Spitzenverbände für das Kindes- und Jugendalter quasi kontinuierlich steigende Zeitbudgets für Training und Wettkämpfe konzipiert.

5. LEHRGANGSSYSTEM

5.1 ZENTRALE MAßNAHMEN

5.1.1

Drei zentrale A-Kader-Lehrgänge Rock'n'Roll und Boogie-Woogie für Paare zur Vorbereitung auf die internationalen Meisterschaften.

5.1.2

Drei zentrale A/B-Kader-Lehrgänge zur Leistungskontrolle und Leistungsverbesserung.

5.2 LEHRGANGSSYSTEM

5.2.1

Landesstützpunkte bzw. Landesleistungszentren, ggf. mit Anerkennung als Bundesstützpunkt, für Kader-Lehrgänge zwecks Einzel- und Gruppentraining der dem DRBV zugehörigen A/B/C/D-Kaderpaare sowie Talentsuche und Talentförderung aus D-Kadern.

6. TRAINER

6.1 ANZAHL UND QUALIFIKATION

Ein Bundestrainer für den Jugendbereich und ein Bundestrainer für die Hauptklassen. Sie können sich Fachtrainer zur Umsetzung ihrer Zielstellung heranziehen. Sie besitzen die höchste Stufe der Trainerausbildung im Verband.

6.2 AUFGABEN ALS BUNDESTRAINER

1. Durchführung von Lehrgängen für A/B/C-Kader und Talentsichtung
2. Sichtung der Spitzenpaare bei nationalen Meisterschaften
3. Betreuung der Nationalmannschaft bei internationalen Meisterschaften
4. Zusammenarbeit mit den Landestrainern und Heimtrainern bei der Trainingsbetreuung und beim Trainingscontrolling auf Bundes- und Landesebene
5. Vorgabe von Lehrgangsinhalten für Kadenschulungen auf Bundes- und Landesebene
6. Vorgaben für die Verbandstrainer, Landestrainer und Heimtrainer für die Trainingsbetreuung und das Trainingscontrolling auf Bundes-, Landes- und Vereinsebene

7. MAßNAHMEN IM WISSENSCHAFTLICHEN BEREICH

7.1 PSYCHOLOGISCHE, SPORTMEDIZINISCHE UND PHYSIOTHERAPEUTISCHE BETREUUNG

7.1.1

Psychologische und physiotherapeutische Betreuung zur Vorbereitung auf und bei Meisterschaften zur optimalen Leistungsausschöpfung durch den betreuenden DRBV-Kaderarzt und DRBV-Physiotherapeuten (z.Z. nicht besetzt).

7.2 SPORTMEDIZINISCHE BETREUUNG NICHT BESETZT

7.2.1

Sportmedizinische Betreuung und Beratung zur Doping-Problematik durch den DRBV-Verbandsarzt zur Vermeidung und Bekämpfung von Doping.

<http://www.drbv.de/cms/index.php/drbv-organisation/beauftragte/anti-dopingbeauftragter>

7.2.2

Sportmedizinische Untersuchungen sind jährlich für alle Kaderpaare vorgeschrieben, da sonst die Kaderzugehörigkeit verloren geht.

7.3 TRAININGSLEHRE

Erstellung von Trainingsplänen für alle Kaderstufen und Leistungsgruppen im DRBV durch die Bundestrainer bzw. Landestrainer.

8. WERTUNGSSYSTEM

Eine Anzahl von Wertungsrichtern mit entsprechender Lizenz bewertet Turniere und Meisterschaften im Bereich der Einzelpaare gemäß den Wertungsrichtlinien des DRBV in den Turnierarten Rock'n'Roll und Boogie-Woogie

Gewertet wird entsprechend den gültigen Bewertungsrichtlinien des DRBV.

9. QUALITÄTSMANAGEMENT/QUALITÄTSCONTROLLING

9.1

Zur Herstellung und Sicherung der tanzsportlichen Qualität werden ausschließlich lizenzierte Übungsleiter und Trainer ausgebildet und durch Pflichtschulungen fort- und weitergebildet. Durch befristete Gültigkeit der Lizenzen und darauf aufbauende Lizenzerhaltsschulungen wird die Qualität gesichert.

Nationale und internationale Entwicklungen und Trends werden zeitnah in Training und Lehre eingebaut.

9.2

Lizenzerteilung und Lizenzerhalt werden durch den Bundesverband und seine Landesverbände überwacht. Die Fort- und Erhaltmaßnahmen unterliegen den Richtlinien für Aus- und Weiterbildung des DRBV auf Grundlage der Richtlinien des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund).

9.3

Das gleiche Verfahren gilt für die Aus- und Fortbildung der zum Einsatz kommenden Wertungsrichter. Qualitätsabstufungen der Lizenzen, Pflichtschulungen zum Lizenzerhalt, und ein verschärftes Prüfungssystem in der Aus- und Weiterbildung sichern die Qualität der Wertungsrichter. Der verstärkte Einsatz von internationalen Wertungsrichtern bei nationalen Turnieren und Meisterschaften sichern den Vergleich zum internationalen Standard.

9.4

Das Controlling der Qualität von Ausbildung und Lehre wird durch die Ergebnisse der deutschen Tanzsportler im internationalen Vergleich gesichert und bestätigt.

Die Qualität der Wertungsrichter wird durch das Wertungssystem und die Turniersportordnung DRBV überprüft. Die Schaffung einer flexiblen Einsatzliste von Wertungsrichtern auf nationaler Ebene, und die Entwicklung eines Controllingsystems für alle Wertungsrichter bezüglich ihrer gezeigten Leistungen bei nationalen Wettkämpfen ist ein weiterer Schritt zur Herstellung von mehr Qualitätskontrolle.

9.5

Die ständige Fortschreibung von Rahmentrainingsplänen, Rahmenrichtlinien für die Aus-, Weiter- und Fortbildung im DRBV, Turniersportordnung und Strukturplänen sowie die Schaffung eines Fördersystems für Hochleistungssportler ergänzen das Qualitätscontrolling.